

Oktober 2004
Ausgabe 3

K^{Zeitung der Pfarre Resthof} ontakt



Die milde Herbstsonne, der weite Blick und die Begeisterung der Sulzbacher Musikanten ließen die Bergmesse auf der Gschwendtalm zu einem tiefen Erlebnis von Gemeinschaft und Natur werden

Inhalt:

Bergmesse
Kinderchor
Streetwork-Team
Klaus-Peter Grassegger
Sparvereinsausflug
X-Faktor



Eine ökumenische Sensation: Das Sozialwort der Kirchen

Der christlichen Religion wird immer wieder nachgesagt, sie interessiere sich eigentlich nicht für

die Probleme der Welt, für die sozialen Nöte der Menschen. Bekannt ist das Wort von Karl Marx. „Religion ist Opium für das Volk“. Er meinte, die Religion vertröste auf das Jenseits und gebe keine Kraft, sich für die Probleme des Diesseits einzusetzen. Die Geschichte der Kirche zeigt jedoch, dass christlicher Glaube immer zwei Grundhaltungen hervorbringt: die Gottesliebe und die Liebe zum Mitmenschen. Wenn wir die Liebe zum Menschen von der Gottesliebe trennen, wird Religion weltlos, jenseitig, rein spirituell. Behaupten wir aber, es komme im Christsein nur darauf an, dass wir gute Menschen sind und ethisch verantwortlich handeln, verkürzen wir Religion auf die horizontale Dimension des menschlichen Miteinander.

Christlicher Glaube trägt in sich die Vision vom gegliückten Leben des einzelnen und vom gerechten und friedlichen Zusammenleben aller Menschen und Völker.

Von dieser Vision waren die christlichen Kirchen Österreichs unter Leitung von Bischof Maximilian Aichern überzeugt, als sie daran gingen in einer bisher noch nie erfolgten ökumenischen Zusammenarbeit das „Sozialwort der Kirchen“ zu verfassen.

Kann die Kirche vom Evangelium her ein Wort zu den Problemen von heute sagen? Ist sie dann zu politisch? Die Kirchen machen keine politischen Programme, aber dennoch können sie Denkanstöße und Orientierungen geben, worin Lösungsansätze für die brennenden Fragen der Zeit liegen.

Wenn die Kirche das tun will, muss sie auf die Stimme der kleinen Leute hören, die Probleme der Menschen sehen,

denen nahe sein, die unter die Räder geraten. Sie muss auch nach den Ursachen fragen und die Strukturen erkennen, die Ungerechtigkeit und Armut hervorbringen. Sie muss auch die eigenen Strukturen anschauen und zu Veränderungen bereit sein, um nicht unglaublich zu sein.

Um welche Problemfelder geht es? Viele kennen wir aus der eigenen Erfahrung: Unsichere Arbeitsverhältnisse; Löhne, die nicht zum Leben reichen; zerbrochene Beziehungen; Gewalt in den Familien; die Macht der Medien; die Flüchtlingsströme unserer Zeit; der Terror; die Armut bei uns und in der 3. Welt; die Zerstörung von Lebensräumen durch rein profitorientiertes Wirtschaften. Als Beispiel möchte ich die Ansicht der Kirche in Bezug auf die freie Marktwirtschaft anführen: im Sozialwort wird betont, dass alles Arbeiten und Wirtschaften nach zwei Seiten hin den Menschen dienen muss: das Wirtschaften muss „sozial verträglich“ sein, das heißt, es darf nicht dazu führen, dass soziale Ungerechtigkeiten entstehen und es darf auch den kommenden Generationen kein Schaden erwachsen, es muss „nachhaltig“ gewirtschaftet werden. Sozialverträglichkeit und Nachhaltigkeit sind also zwei Grundprinzipien, die man gegenüber einer liberalen Marktwirtschaft heute einfordern muss.

Auf einer Klausurtagung im Oktober möchte sich der Pfarrgemeinderat mit einigen Themen des Sozialwortes befassen. Dabei geht es darum, die deutliche Botschaft des Evangeliums in unsere Zeit hinein zustellen, sie persönlich anzunehmen und zu einem engagierten sozialen Handeln zu motivieren.

P. Josef Essl, Pfarrer

Veränderungen im Pfarrgemeinderat

Am 31. August hat Klaus-Peter Grassegger seinen Dienst als Jugendleiter in unserer Pfarre beendet. Er hat für das kommende Arbeitsjahr die Aufgabe des Dekanatsjugendleiters übernommen und scheidet daher als hauptamtliches Mitglied aus dem Pfarrgemeinderat aus. Da Herr Grassegger auch in der Leitung des Pfarrgemeinderates vertreten war, werden nun beide „Stellen“ neu besetzt. Laut Beschluss des Pfarrgemeinderates vom 23. September verstärkt Gerda Holzer das Leitungsteam und Josefa Übelacker rückt als neues Mitglied in den Pfarrgemeinderat nach.

Wir wünschen den beiden Damen viel Freude und Elan bei ihrer neuen Aufgabe und freuen uns über ihre Einsatzbereitschaft.

Waltraud Sonnleitner
PGR-Obfrau

Herzlichen Gruß allen Neuzugezogenen!

Gerade in den Sommermonaten kommt es am Resthof immer zu einem größeren Wohnungswechsel. Ein Start in einer neuen Umgebung ist oft nicht leicht. Es fehlt an Kontakten. Vielleicht sind Ihnen die Angebote der Pfarre eine Hilfe. Eine Informationsbroschüre liegt im Kirchenfoyer auf. Den Sonntagsgottesdienst feiern wir um 9.30 Uhr, anschließend gibt es ein für alle offenes Pfarrcafee. Sie sind herzlich willkommen!

Telefon ISDN 07252 / 76115
Faxrufnummer: 07252 / 76115 DW 20

Mobilruf Hr. Bilweis: 0664 231 99 63
Mobilruf Hr. Zehethofer 0699 11 87 11 88

E-Mail: bilweisundzehethofer@Eunet.at
E-Mail: office@bilweis-zehethofer.at

TAPEZIERER
FAHRZEUGSATTlerei
BILWEIS & ZEHETHOFER OEG
A-4400 STEYR, MICHAELERPLATZ 8 TEL. 07252 / 76 115

www . bilweis – zehethofer . at

Bergmesse auf der Gschwendtalm

Nach einer wetterbedingten Pause von zwei Jahren fand am 19. September 2004 wieder eine Bergmesse statt. Viele Resthofer/innen trafen sich um 8.30 beim Pfarrzentrum gemeinsam nach Großraming-Brunnbach zu fahren und auf die Gschwendtalm zu wandern. Beim Aufstieg durch den Bergwald lichtete sich der Nebel und die Sonne kam heraus.



Die zahlreich erschienenen Besucher konnten dann um 11.00 bei wolkenlosem Himmel und ausgezeichneter Fernsicht mit Pater Essl die Bergmesse feiern. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Musikkapelle Sulzbach.

Pater Essl wies bei seiner „Bergpredigt“ auf die grenzüberschreitende Initiative „Allianz für den freien Sonntag“ hin. Dem Recht auf „freie Zeit für alle“ soll die notwendige Bedeutung beigemessen werden und dieses Recht sollte auch gesetzlich abgesichert werden.

Nach der Messe wurde dann bei Speis und Trank sowie fröhlicher Musik das tolle Herbstwetter bis zum späten Nachmittag auf der Alm genossen

Edith Doppler

Kinderchor am Resthof

Interview mit der Chorleiterin Claudia Gschwandtner

Claudia, seit wann leitest du den Kinderchor?

Claudia: Schon eine ganze Weile. Da muss ich nachrechnen. Seit September 1999.

Bei welchen Anlässen tretet ihr auf?

Claudia: Bei Messen, im Advent, Kindermesse, Hirtenspiel. Voriges Jahr sind wir auch bei einer Adventfeier der Senioren im Münichholz und am Adventmarkt am Resthof aufgetreten. Und heuer singen wir in St. Anna. Wie viele Mitglieder hat der Chor zur Zeit?

Claudia: Das kann man jetzt noch nicht sagen. Voriges Jahr waren es 18 Kinder.

Wie alt sind die Kinder?

Claudia: Momentan von der 2. Klasse Volksschule bis zur 1. Klasse Hauptschule/ Gymnasium.

Gibt es auch Buben im Chor?

Claudia: Letztes Jahr nicht, heuer wahrscheinlich einen. Aber Buben sind natürlich herzlich willkommen!

Könnt ihr neue Mitsänger brauchen?

Claudia: Ja !!!

Wo können sich Kinder melden, die gerne mitsingen wollen?

Claudia: Entweder sie kommen direkt zur Chorprobe: jeden Donnerstag, 17-18 Uhr, oder sie rufen mich an: 0676/ 9161816.

Kannst du uns ein bisschen etwas zu deiner Person erzählen!

Claudia: Ich bin 38 Jahre alt. Ich

arbeite als Religionslehrerin an beiden Schulen am Tabor. In der VS 2 leite ich auch den Schulchor. Außerdem singe ich selbst bei zwei Chören. Ich spiele Klavier und Gitarre und möchte demnächst auch noch Saxophon spielen lernen. Neben der Musik arbeite ich auch noch gerne am Computer.

Warum bist du Kinderchorleiterin geworden?

Claudia: Weil ich gerne mit Kindern arbeite und gerne singe! Als ich gefragt wurde, habe ich spontan zugesagt. Was möchtest du abschließend interessierten Kindern sagen?

Claudia: Ich möchte euch herzlich dazu einladen, beim Kinderchor mitzusingen! Wenn du gerne singst und Spaß hast, dann komm doch vorbei! Ich würde mich riesig darüber freuen!!

Manuela Pottfay

Gottesdienste

**Sonntag: 8.00 Uhr Frühmesse
9.30 Uhr Pfarrgottesdienst**

Mittwoch: 8.00 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:

**Das Pfarrbüro ist MO - SA
von 9 - 11 Uhr offen.**

**Tel. Büro: 75 4 81
Wohnung P. Eßl 75 6 15**

pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at



Kinderchor der Pfarre Resthof mit Chorleiterin Claudia Gschwandtner

SPARVEREINSAUSFLUG

Nicht nur die Besichtigung der Burg Hohenwerfen in Salzburg und die Falkenshow war ein einmaliges Ereignis. Der Marsch zur Eisriesenwelt mit der Gondelfahrt verlangte einiges von uns ab, Kondition und Mut. Dieser Tag wird trotz allen Entbehrungen in unseren Köpfen verankert sein.



Burg Hohenwerfen

**Sparvereinsauszahlung, Samstag 20. November
2004 ab 18:30 Uhr**

Die größte Solidaritätsaktion der Welt Sonntag der Weltkirche am 24.10.2004 9:30

Die Missio-Sammlung zum Sonntag der Weltkirche ist die größte Solidaritätsaktion der Welt.

Jährlich am vorletzten Sonntag im Oktober feiert die ganze Weltkirche - jede Diözese, jede Pfarre - den Sonntag der Weltkirche.

Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er uns ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen.

Durch die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten rund um den Sonntag der Weltkirche wird der ganze Monat Oktober zum Monat der Weltkirche.



Wie die Zeit doch vergeht

Vor sechs Jahren trat ich meinen Dienst als Jugendleiter in unserer Pfarre an. Damals war für mich alles noch sehr neu und die meisten Menschen waren mir unbekannt. Heute darf ich so manche Resthofer(innen) zu meinen Freunden zählen. Aber nicht's währt wohl ewig, denn mit Anfang September wurde ich zum Nachfolger des scheidenden Dekanatsjugendleiters Martin Scheinmayer ernannt. Mein neuer Dienstort und mein neues Büro befinden sich nun in der Pfarrgasse Nr. 6 im kirchlichen Jugendzentrum Gewölbe. Zu meinen neuen Aufgaben zählen die Leitung eines Dekanatsbüros mit ehrenamtlichen Mitgliedern, Erstellen eines für junge Menschen abgestimmtes liturgisches Angebot, Organisation von div. Freizeitveranstaltungen wie Fußballturniere, Schitage, Kanu-Fahrten, etc. Weiters bin ich Ansprechpartner für Gruppenleiter/innen, Jugendliche, Gruppen und Pfarren bei der Bewältigung von Problemen, zur Hilfestellung und Beratung in allen Fragen der pfarrlichen Jugendarbeit.

Aber ganz werde ich aus unserer Gemeinde nicht verschwinden. Für dieses kommende Arbeitsjahr bleibe ich der Leiter des Firmkurses und der Leiter des Jugendkellerteams.

Aus zeitlichen Gründen muss ich aber leider die Leitung des Kirchenchores und meinen Platz im Pfarrgemeinderat aufgeben.

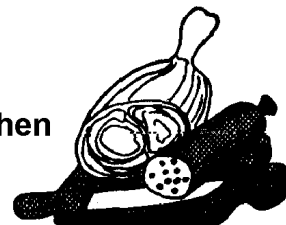
Trotz dieser Veränderungen freue ich mich aber auf meinen neuen Aufgabenbereich und darauf dass ich noch immer einen Fuß in der Gemeinde Resthof habe.

Klaus-Peter Grassegger

Fleisch Wurst
Franz MAIER
STEYR, WIESERFELDPLATZ 28
SIEMENSSTRASSE - WOLFERN

Wenn Sie das Bessere suchen

Tel. 0 72 52 / 71 0 22



Namibiasonntag, 7. November 2004, 9.30 Uhr

Im heurigen Jahr haben wir unsere Partnergemeinde „Wanaheda“ in Windhoek in Namibia mit 3.500,- Euro unterstützt. Dieser Betrag ist deshalb möglich gewesen, weil der Diavortrag über Botswana – Namibia mit P. Essl und der Namibiagruppe im Frühjahr in Linz mit über 200 Personen sehr gut besucht war. Die Fastenaktion der



Father Charles bei der Einweihung der Kirche

Kinder erbrachte den schönen Betrag von 250,- Euro. Mit dem Geld unterstützen wir die Schule in Wanaheda und vor allem die Waisenkinder, die durch die Aids-Epidemie beide Elternteile verloren haben.

Father Charles, der die Gemeinde leitet, musste sich in einer schweren Operation einen Kopftumor entfernen lassen. Er ersucht um unser Gebet.

Am Namibia-Sonntag wird beim Festgottesdienst um 9.30 ein Chor aus Ruprechtshofen/NÖ unter Leitung von Johann Wiesenbacher afrikanische Lieder und Gospels singen.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Bazar mit Kunstgegenständen aus Afrika, vorbereitet von Angelika Rammerstorfer.

An diesem Sonntag besteht auch die Möglichkeit zum Mittagessen. Drei Sorten von Knödeln werden von Irene Hann, Hermi Hehenberger und Christl Schmidt zubereitet.

Liebe Kinder! Hallo!

Die Ferien sind vorbei und in der Pfarre geht es jetzt wieder richtig los. Es gibt wieder 3 Jungschargruppen. Was in so einer Jungscharstunde los ist? Wir basteln, singen, spielen miteinander, hören Geschichten von Jesus und finden neue Freunde.

1.Gruppe: 3. Klasse Volksschule
Mittwoch, 16.00 bis 17.00 Uhr
Leitung: Christina Zeller

2.Gruppe: 4. Klasse Volksschule:
Montag, 17.00 bis 18.00 Uhr
Leitung: Katrin Rens und Mario Zinganell

3.Gruppe: 1. und 2. Klasse
Hauptschule/Gymnasium
Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr
Leitung: Jürgen Baumberger

Zudem veranstalten wir jeden Monat einen sogenannten „Jungschartreff“, wir machen einen Ausflug oder unternehmen etwas Besonderes.

Wir freuen uns auf dich!

Christina Zeller und
das Jungscharteam



Erntedank am Resthof Sonntag, 10. Oktober 2004, 9.30 Uhr

Nicht nur die Bauern haben für die Ernte zu danken, auch für uns Stadtbewohner gibt es genug Grund zu danken: Für die Pflanzen und Bäume vor unseren Wohnungen, das Gemüse und Obst in den Gärten, für den Arbeits- und Lehrplatz und für Familie und Freunde. Wir beginnen das Erntedankfest mit der Segnung der Erntekrone auf dem Kirchenvorplatz und ziehen dann in die Kirche ein. Der Kinderchor und die Musikkapelle Sulzbach haben die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes übernommen.

Jugendwoche am Attersee

Regen, Matsch und Kälte sind zwar nicht die tollsten Voraussetzungen für eine Jugendwoche, doch wir machten das Beste daraus. Als wir im Jugendcamp Weißenbach am Attersee ankamen bezogen wir sofort unsere kleinen Holzbungalows. Insgesamt waren wir sechs Burschen und zwei Mädchen, natürlich durften unsere Begleiter Klaus, Rita und Barbara nicht fehlen. Da der Regen uns einen Strich durch die Rechnung machte, mussten wir kreativ werden. Statt im See zu baden machten wir eine gemütliche Motorbootfahrt oder amüsierten uns im Hallenbad. Leider waren auch die Sportplätze im Camp vom Matsch unbrauchbar, daher hatten wir unseren Spaß in der Sportcity in Weißenbach. In der Halle spielten wir Fußball, Tennis, Basketball, Kegeln, Billard. Spannend war auch das Flug-/Kriegsmuseum Nähe St. Wolfgang und das Haus der Natur in Salzburg. Im Großen und Ganzen war die Jugendwoche sehr gelungen. Vielleicht haben wir im nächsten Jahr ein bisschen mehr Segen mit dem Wetter.

Anna Vorderdörfler

Neues Streetwork-Team am Resthof stellt sich vor

Im Streetwork-Büro (beim Skateplatz der Kirche) sind zwei neue Gesichter zu sehen: Seit April 2003 arbeitet Gerald Grasberger (37) als Streetworker am Resthof. Er hat eine Ausbildung als Sozialpädagoge und Erlebnispädagoge und hat in dieser Eigenschaft beim 4 x Stadtviertel-Fest am Resthof das Kistenklettern organisiert. Seine Kollegin Doris Wagner (30) - ebenfalls eine Sozialpädagogin - ist seit Juli 2004 als

arbeiten. Es kommt auch vor, dass Eltern Kontakt mit uns aufnehmen, um von Schwierigkeiten mit ihren Kindern zu erzählen und anzufragen, welche Möglichkeiten der Hilfe es gibt. Sofern Jugendliche nicht aus freien Stücken mit uns Kontakt aufnehmen, werden von uns auf Wunsch Dritter diese Jugendlichen zwar kontaktiert, müssen unsere Angebote jedoch nicht annehmen, da dies unserem Arbeitsprinzip der



Die Streetworker Doris Wagner und Gerald Grasberger

Streetworkerin im Einsatz.

Streetwork ist eine Form der nachgehenden Jugendsozialarbeit. Wir bieten vertrauliche Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung für Jugendliche. Unsere Arbeitshaltung ist eine parteiische für die Jugendlichen, und wir verstehen uns als Bindeglied zwischen diesen und der Gesellschaft. In diesem Sinne ist es Bestandteil unserer Arbeit, Jugendlichen eine Stimme zu geben und für sie eine Lobby zu bilden, in der sie ihren Anliegen Ausdruck verleihen können.

Wir sehen Jugendliche nicht als losgelöste Individuen, sondern als Bestandteil eines Ganzen, in dem Umfeld, Familie, Schule etc. eine wichtige Rolle für die Stabilität einer Person spielen. Es kommt öfter vor, dass wir auf Wunsch unserer „Kundschaft“ Kontakt zu den Erziehungsberechtigten oder zur Schule bzw. Arbeit herstellen, um ein gemeinsames Gespräch zu leiten und gemeinsam an Lösungen zu

Freiwilligkeit widerspricht.

Im Stadtteil Resthof hat Streetwork einen hohen Bekanntheitsgrad. Da es hier wenig betreute Angebote gibt, halten sich die Jugendlichen vorwiegend an öffentlichen Plätzen wie „Fun-Court“, Skateplatz, Bushaltestelle etc. auf.

In unseren täglichen Arbeit erfahren wir, wie wichtig und notwendig die mobile Jugendarbeit in Steyr als flexible und mobile Ergänzung zum schon bestehenden Angebot Steyrer Jugendeinrichtungen darstellt. Die positiven Reaktionen der Jugendlichen einerseits sowie das positive Echo der Gemeinde und anderer Jugendeinrichtungen andererseits bestärken uns in unserer Arbeit.

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen!

Streetwork Steyr – Resthof, Verein I.S.I., Doris Wagner, Gerald Grasberger, Siemensstraße 15, Tel/ Fax: 07252- 72 6 19, Mobil: 0664 – 822 97 65, Email: steyr-resthof@streetwork.at

Streetwork Steyr – Münchenholz, Verein I.S.I.,
Schmidt Alexandra, Bauer Michael,
Albert Lortzingstr. 19,
Tel/Fax: 07252 - 72 0 63,
Mobil: 0664 – 213 83 78,
Email: steyr-muenichholz@streetwork.at

Pfarrchronik



Taufen

Philipp Schedlberger
Siemensstraße 4

Victoria Führling
Dieselstraße 15

Leonie Kitzmüller
Lerchenring 30, Wolfers

Maximilian Julian Bischofberger
Grünmarkt 8

Sophia Spanring
Watzingerstraße 12, Gleink

Tobias Konstantin Grantl
Ufergasse 11

Viktoria Karer
Siemensstraße 27

Lea Marianna Waizinger
Riederstraße 5, Dietach



Begräbnisse

Maria Stubenvoll, 85 Jahre
Hanuschstr. 1

Maria Traxler, 70 Jahre
Siemensstraße 17

Maria Hehenberger, 93 Jahre
Weyer

Siegfried Mayr, 68 Jahre
Dieselstraße 4

Ein unglaubliches Ferienerlebnis am Resthof Oder X-Faktor „Die Tauben“

Als ich in den Ferien mit meiner Freundin Alice beim Spar am Resthof einkaufen war, entdeckten wir dort einen sehr außergewöhnlichen Kunden. Eine Taube hatte sich im Geschäft verirrt und fand den Weg nach draußen nicht mehr. Der Einkauf war plötzlich nicht mehr so wichtig, wir wollten nur noch die Taube einfangen, was mir dann auch nach kurzer Zeit gelang.

Mit „meiner“ Taube in Händen verließen wir das Geschäft. Nachdem ich mich von meiner neuen „Freundin“ nicht gleich wieder trennen wollte, nahm ich sie mit nach Hause. Sie fühlte sich sichtlich wohl bei mir. Wir zeigten unseren Fund meiner Schwester, sie war ganz begeistert und plötzlich hatten wir eine großartige Idee. Unsere kleine Taube durfte etwas besonderes werden – eine Brieftaube. Ich band ihr ganz vorsichtig ein kleines Zettel, auf dem wir nur unsere Vornamen und „an Spar Resthof“ schrieben ans Bein und ließen unsere kleine Brieftaube fliegen. Unserer Mama und unserer Oma erzählten wir dann am Nachmittag unsere Taubengeschichte. Sie schüttelten nur den Kopf.

Ein paar Tage später, Mama und ich waren gerade mit dem Auto unterwegs, läutete Mamas Handy. Cornelia, eine Freundin von ihr, die in Münchenholz wohnt, war am Apparat und während sie mit ihr telefonierte, bekam Mama immer größere Augen und ihr Mund stand vor Erstaunen weit offen. Was war los? Meine Neugierde wurde immer größer und ich war furchtbar aufgeregt als ich hörte: „Alice, Linda, Eva, ... Spar Resthof, ... Taube, .. Zettel!!!“ Mama schmiss mir das Handy auf den Schoß, wendete das Auto und fuhr leicht gehetzt los in Richtung Münchenholz. Ich hatte nur eine Ahnung und Mama bestätigte sie mir, indem sie nur kurz sagte: „Euer Zettel, die Taube, sie sind gefunden worden“!!! Sofort fuhren wir zu Cornelia und setzten somit ein Puzzleteil ins andere: Cornelias Nachbarin ist zufällig die Filialleiterin im Spar-Resthof. Sie hatte sich sehr gefreut, dass die Taube aus ihrem Geschäft endlich verschwunden war, als diese am nächsten Tag plötzlich wieder ins Geschäft geflogen kam. Diesmal fing sie die Taube selber ein und entdeckte an ihrem Beinchen einen kleinen Zettel. Den nahm sie mit nach

Hause und erzählte ihrer Nachbarin die unglaubliche Geschichte der kleinen Brieftaube. Als sie Cornelia den Zettel mit den drei Mädchennamen zeigte, sagte diese: „Ich glaube, ich kenne diese Kinder“ und rief bei uns an. Den kleinen Zettel, den ich der Brieftaube an das Bein gebunden hatte, bekam ich somit wieder zurück. Die Taube hatte also tatsächlich ihren neuen Auftrag als Brieftaube erfüllt. – Und sie war nie mehr gesehen.

Eva Hann

Firmanmeldung

Ab Anfang November können sich Jugendliche, die im laufenden Schuljahr 14 Jahr alt werden und 2005 zur Firmung gehen wollen, im Pfarrbüro (Tel. 75481) zum Firmkurs anmelden. Für alle Firmkandidaten ist die Teilnahme am Religionsunterricht verpflichtend. Letztmöglicher Anmeldetermin ist Sonntag, 21. November 2004. Ein Aushang erfolgt rechtzeitig.

Klaus-Peter Grassegger
Firmbegleiter

Dias vom Jungscharlager

Am Donnerstag, 14. Oktober 2004 zeigen wir Dias vom heurigen Jungscharlager auf der Schüttbauernalm um **17.30 im Pfarrzentrum**. Alle Kinder, die dabei waren, aber auch Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Abenteuerliches Jungscharlager

Wie jedes Jahr ging es auch heuer wieder in der ersten Ferienwoche auf Jungscharlager. Wir waren heuer auf der Schüttbauern-Alm und es gab Spaß für groß und klein. Auf der Hütte gab es keinen elektrischen Strom, deshalb wurde es immer sehr spannend, wenn wir abends mit den Taschenlampen durch die Hütte geisterten. Es gab auch einen Teich, wo viele Frösche, Kaulquappen und Libellen lebten. Neben dem Teich war der Zaun für die Kühe kaputt und deshalb sind sie einmal sehr nahe an unser Zeltlager gekommen. Außerdem veranstalteten wir eine Nachtwanderung, eine Lagerolympiade und einen bunten Abend mit Spiel und Tanz, den ich moderieren durfte. Am Lagerfeuer war es immer sehr gemütlich, denn es wurden Würstel gegrillt und lustige Lieder gesungen. Außerdem gingen wir wandern, fuhren in den Wasserspielpark St. Gallen und waren in Spital/Phyrn im Hallenbad. Obwohl es einige Tage geregnet hat, war es eine schöne Woche und ich freue mich schon auf das nächste Jahr.

Marlene Praxmarer

Impressum:

Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof
St. Franziskus (Alleininhaber)
Redaktions- und Verlagsanschrift:
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: Druckerei Mittermüller KG
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Steyr-Resthof



Im Wasserspielpark in St. Gallen



A P O T H E K E A M R E S T H O F

NEU – NEU - NEU – NEU
Eigene Kindervitamintragee
mit Kirschgeschmack.

Vichy Treuekarte:
Beim Kauf von 4 Pflegeprodukten
wartet 1 Geschenk auf Sie.

Centrum: Vitamine von A-Z +Lutein für die Augen.

SCHACHNER

Tag + Nacht

Telefon TAG
07252/81918

Fax DW 4

Service-Telefon
07252/83816



Telefon NACHT
0663/87 69 53

Konzess. ABSCHLEPP- u. BERGEDIENTST
A- 4400 Steyr - Sierninger Straße 184

- Fachwerkstätte für Karosserie, Autoglas und Rahmenschäden
- Direktverrechnung mit Versicherungen
- Windschutzscheiben Schnelldienst
- Leihwagen
- Mercedes Gebrauchtteile u. Zubehör

SEIDL

FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
C 07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30-12.00 u. 14.00-17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

Sparbuchveranlagung jetzt mit **2,75 %** Zinsen

GARSTEN AM PLATZL
STEYR-STADTPLATZ
STEYR-BAHNHOFSTRASSE
STEYR-TABOR
SB - BANK CITYPOINT

Raiffeisenbank 
Region Steyr
Die Bank für Ihre Zukunft